

# Quo vadis, Energiemanagement?

Eric Werner-Korall

*Die Steigerung der Energieeffizienz ist einer der herausragenden Faktoren in den Bemühungen um einen wirksamen Klimaschutz. Um dies zu erreichen, bietet sich der Einsatz von Energiemanagementsystemen an. Jedoch ist nicht jedes Energiemanagementsystem gleich gut geeignet, den Anforderungen, die vor allem von der Politik vorgegeben werden, zu genügen. Hier ist eine Zertifizierung des Energiemanagements nach den neuesten Standards von Vorteil. Die seit Juni 2011 gültige ISO-Norm 50001 liefert das Rahmenwerk dazu.*

Es ist davon auszugehen, dass die ISO 50001 der International Organization for Standardization mittelfristig die bisher vorherrschende EN 16001 als Standard ablösen wird: Generelles Ziel der neuen Norm „Energiemanagementsysteme – Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung“ ist – analog zur EN 16001 –, Organisationen beim Aufbau von Systemen und Prozessen zur Verbesserung ihrer energiebezogenen Leistung zu unterstützen. Durch einen systematischen Ansatz soll die Organisation in die Lage versetzt werden, eine kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung, der Energieeffizienz und der Energieeinsparung zu erzielen.

Entwickelt wurde die Norm seit 2008 durch die ISO unter der Federführung des amerikanischen Normeninstituts ANSI und seines brasilianischen Pendant ABNT. Experten aus 44 Staaten wirkten an der Entwicklung von ISO 50001 mit. Durch die gemeinsamen Anstrengungen und eine enge Kooperation des Entwicklungskomitees mit den europäischen ISO-Mitgliedstaaten, konnten viele Inhalte aus der EN 16001 in die neue Norm ISO 50001 übertragen werden. Insgesamt stellt die ISO 50001 eine sinnvolle Aktualisierung der bisherigen Norm dar.

## Steuervorteile durch zertifizierte Energiemanagementsysteme

Energieintensive Unternehmen können nach dem Energiekonzept des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) vom September 2010 auch ab 2013 noch mit Steuerermäßigungen rechnen. Diese werden im Rahmen der Energie- und Stromsteuer allerdings nur noch dann gewährt, wenn die Betriebe einen Beitrag zu Energieeinsparungen leisten – und dies auch dokumentieren können.

Dabei bedarf es des Nachweises durch die zertifizierte Protokollierung in Energiemanagementsystemen, z. B. nach EN 16001 oder eben ISO 50001. Nach § 41 des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) benötigen energieintensive Unternehmen jährlich eine entsprechende Bescheinigung, falls sie einen Antrag auf Begrenzung der abzunehmenden EEG-Strommenge stellen möchten. Hierbei ändern sich die Grenzwerte bereits ab 2012:

Während Betriebe bisher mehr als 10 GWh Strom abnehmen mussten und das Verhältnis ihrer Stromkosten zur Bruttowertschöpfung bei über 15 % zu liegen hatte, sinken ab 2012 diese Werte auf 1 (!) GWh bzw. auf einen Anteil von 14 %. Die Zertifizierung durch eine akkreditierte Gesellschaft wie die DQS muss das letzte abgeschlossene Geschäftsjahr erfassen und in Erweiterung einer regulären Begutachtung des Umweltmanagementsystems eine entsprechende Überprüfung der Erhebung und Bewertung der Energiedaten und des ermittelten Einsparpotenzials vornehmen.

Doch auch Unternehmen, die nicht als energieintensiv zu bezeichnen sind, können

durch die Implementierung eines modernen Energiemanagementsystems ihren Energieeinsatz nachhaltig optimieren und auf diese Weise Kosten sparen. So sieht der Energieeffizienzplan der EU vom März 2011 weitere Anreize wie Steuernachlässe oder die finanzielle Förderung von Energie-Audits vor – auch für kleine und mittelständische Unternehmen. Erste Begutachtungen zeigen, dass durch die strenge Systematik eines Energiemanagementsystems selbst in Unternehmen mit großem Energiebewusstsein erhebliche und kaum kostenverursachende Einsparpotenziale deutlich werden können.

## Noch deutliche Entwicklungspotenziale

Die Einführung effizienter Energiemanagementsysteme erfüllt also branchenunabhängig einen wichtigen Zweck und hilft, vorhandene Energie-Einsparpotenziale im Unternehmen aufzuspüren und zu heben. Trotz aller bisherigen Bemühungen zeichnet sich allerdings ab, dass die bisherigen Maßnahmen und derzeitigen Instrumentarien für einen effizienten Klimaschutz nicht ausreichen.

## European Green Capital 2011 DGQ/DQS-Forum Energiemanagement und Energieeffizienz

Mit der Einführung eines Energiemanagementsystems sind viele Fragen und Entscheidungen verbunden: Wie wird das erforderliche Know-how im Unternehmen aufgebaut? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Welche Forderungen stellen die unterschiedlichen Normen an das Managementsystem?

Am 13.10.2011 bietet das DGQ/DQS-Forum „Energiemanagement und Energieeffizienz“ in Düsseldorf alle wichtigen Informationen zum Einstieg in das Thema Energiemanagementsysteme. Ziel des Forums ist es, die wichtigsten Grundlagen zu vermitteln und Praxisbeispiele zu geben. Die Gebühr beträgt 80 € plus Mehrwertsteuer und umfasst die Unterlagen, Mittagessen und Getränke.

Weitere Informationen: [www.dqs-nachhaltigkeit.de](http://www.dqs-nachhaltigkeit.de)

Nach neuesten Einschätzungen wird die EU nur knapp die Hälfte des angestrebten Ziels von 20 % Einsparung im Primärenergieverbrauch erreichen. Laut aktuellem Statusbericht des Umweltbundesamtes über die Umsetzung des IEKP wird klar, dass auch die in Deutschland beschlossenen Maßnahmen nicht ausreichen werden, um das nationale Ziel von 40 % eingesparter Treibhausgasemissionen bis 2020 zu erreichen. Änderungen verschiedener europäischer Instrumente und Richtlinien,

u. a. des Emissionshandelssystems, der Energiesteuerrichtlinie oder der Richtlinie über Industrieemissionen scheinen also unabdingbar.

Des Weiteren ist das Modell Einspeisevergütung nach EEG in 20 weiteren Mitgliedstaaten in Kraft, so dass Forderungen nach Energiemanagementsystemen auch in anderen Ländern zu erwarten sind. Denkbar wären aber auch ganz neue Wege: Durch Selbstverpflichtungserklärungen oder die

Einführung von Bonus-/Malus-Systemen ergibt sich noch deutliches Entwicklungspotenzial – und somit vielleicht auch die Chance, die hochgesteckten Ziele doch noch zu erfüllen.

*Dr.-Ing. E. Werner-Korall, Produktmanager  
Geschäftsentwicklung Nachhaltigkeit, DQS  
GmbH – Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen, Frankfurt am Main*

*eric.werner-korall@dqs.de*

### Kongressmesse DENEX informiert über nachhaltige Energiesysteme

Beim Thema Energieversorgung sind die Ziele Energieeffizienz und Nachhaltigkeit Konsens, doch der Weg dahin ist meist unklar. Einzelmaßnahmen greifen oft zu kurz – für eine effiziente Energieversorgung bedarf es der genauen Kenntnis der einzelnen Stellschrauben des Systems. Bisher erfolgen Energieerzeugung und -verbrauch relativ unkoordiniert. Nur eine gesamtplanerische Sicht auf Energieerzeugung, Transport und Verbrauch sowie Technologien für die intelligente Kommunikation der Bestandteile eines Energiesystems untereinander können die Energieversorgung langfristig optimieren.

Die DENEX, Fachmesse und Fachkongress für Dezentrale Energiesysteme, Intelligente Energieverteilung und Effiziente Energieverwendung, geht diesen Fragen nach. Sie beleuchtet Energiesysteme auf verschiedenen Ebenen und aus verschiedenen Nutzerperspektiven. Die DENEX findet am 17. und 18. November 2011 unter der Schirmherrschaft von Philipp Rösler, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, und Lucia Puttrich, Hessische Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, in Wiesbaden statt.

Leser der Energiewirtschaftlichen Tagesfragen haben die Möglichkeit, zum ermäßigten Tarif an Fachkongressen der DENEX teilzunehmen: Einfach ab 30.9.2011 online unter [www.denex.info](http://www.denex.info) anmelden und folgenden Code angeben: **WI11EWTF**. Die Ermäßigung von 20 % wird automatisch gewährt.

Weitere Informationen zur Messe und den Fachtagungen unter [www.denex.info](http://www.denex.info).

**SIV.AG**

Unser neues Modul  
**kVASy® - Einspeisung**

Rundum-Sorglospaket: Die systemunabhängige Lösung für das Management Ihrer Einspeiser [www.siv.de](http://www.siv.de)

DEZENTRALE EINSPEISUNG

SIV.AG • Konrad-Zuse-Str.1 • 18184 Roggentin • Tel. +49 381 2524-400 • E-Mail: [info@siv.de](mailto:info@siv.de)